

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 015-2015
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion:
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.63

Eingereicht am: 19.01.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Baumann (Suberg, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Volkswirtschaftsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Mehr Transparenz bei den landwirtschaftlichen Direktzahlungen

Immer erst auf journalistische Anfrage werden die höchsten ausbezahlten Direktzahlungen pro Betrieb und Jahr durch die zuständigen Ämter bekanntgegeben. Für das vergangene Jahr legte das Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern auf Anfrage der Berner Zeitung folgende Zahlen offen:

Von den gesamthaft 550 Millionen Franken, die 2014 im Kanton Bern verteilt wurden, erhielten 95 Bauernbetriebe mehr als 150 000 Franken Direktzahlungen pro Jahr. 19 dieser 95 Betriebe erhalten mehr als 200 000 Franken und zwei mehr als 300 000 Franken im Jahr. In der Presse werden diese Zahlen jeweils mit Überschriften wie «Einzelne Bauern kassieren vom Staat Hunderttausende» oder «Subventionen: Bergbauern kassieren ab» verbreitet. Da nur die Zeitung über die genauen Zahlen und Fakten verfügt und die veröffentlichten Zahlen nur sehr beschränkt aussagekräftig sind, ist die Zeitungsläserin/der Zeitungsläser der Interpretation der Journalisten ausgeliefert. Aus den Zahlen geht beispielsweise nicht hervor, ob es sich bei den Betrieben um Betriebsgemeinschaften handelt und/oder wie viele Lohnbezüger auf den jeweiligen Betrieben arbeiten. Beim oben genannten Beispiel muss man davon ausgehen, dass dem Betriebsleiter mit den höchsten Direktzahlungen mehr als 25 000 Franken pro Monat ausbezahlt werden. Um mehr

Transparenz bezüglich des Umgangs mit öffentlichen Geldern zu schaffen und um eine objektive Meinungsbildung zu ermöglichen, ist es zukünftig notwendig, dass die genauen Zahlen und Fakten alljährlich proaktiv durch die Behörden öffentlich gemacht werden und nicht erst über den Umweg der journalistischen Recherche.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie viele der 95 Bauernbetriebe, die 2014 mehr als 150 000 Franken Direktzahlungen erhielten, sind Betriebsgemeinschaften?
2. Wie viele Lohnbezüger arbeiten auf den zwei Betrieben, die 2014 mehr als 300 000 Franken Direktzahlungen erhalten haben?
3. Mit der neuen Agrarpolitik 2014 wurde die Einkommens- und Vermögensgrenze aufgehoben. Ist bekannt, wie viele der 95 Betriebe vor dieser Aufhebung von Direktzahlungskürzungen betroffen waren?
4. Ist der Regierungsrat bzw. das Amt für Landwirtschaft und Natur bereit, jährlich eine Liste mit den ausbezahlten Beträgen der 100 grössten Direktzahlungsbezüger zu veröffentlichen? Anonymisiert oder nicht anonymisiert, mit den wichtigsten Fakten zum jeweiligen Betrieb: Grösse in Hektaren, beschäftigte Lohnbezüger und Anzahl Tiere in Grossvieheinheiten?
5. Ist der Regierungsrat einer generellen, nicht anonymisierten jährlichen Veröffentlichung aller Direktzahlungsbezüger, wie es im übrigen Europa gehandhabt wird, positiv gegenübergestellt?
6. Würde der Regierungsrat eine Standesinitiative mit dieser Forderung unterstützen?